

OLGA POLONSKY | Violine

Die Geigerin Olga Polonsky wurde in einer Musikerfamilie in Moskau geboren. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie an der zum Moskauer Konservatorium gehörenden Zentralen Musikschule. Bereits als Zehnjährige gab sie ihr öffentliches Debüt mit Mendelssohns Violinkonzert, welches sie mit dem Ukrainischen Sinfonieorchester aufführte. Nach der Emigration in die Vereinigten Staaten setzte sie ihre Studien mit David und Linda Cerone am Cleveland Institute of Music fort. An der Indiana University (Bloomington) schloss sie ihr Studium unter der berühmten russischen Geigerin Nelli Shkolnikova ab und erhielt schließlich ihre Master-Auszeichnung an der Longy School of Music (Boston), wo sie bei Joseph Silverstein studierte.

Heute verfolgt Olga Polonsky eine rege Konzerttätigkeit als Solistin, Orchester- und Kammermusikerin:

Als Solistin konzertierte sie mit zahlreichen Orchestern, wie dem Columbus Symphony Orchestra, dem Interlochen Arts Camp and Academy Orchestra und dem Boston Chamber Orchestra.

Kammermusik-Aufführungen brachten Olga Polonsky zu Festivals nach Marlboro, Kuhmo, Sarasota, Prussia Cove und zu der Kronberg-Academy, wo sie mit so namhaften Musikern wie David Soyer, Joseph Silverstein, Gidon Kremer, Peter Wiley, Yuri Bashmet, Kim Kashkashian u. a. zusammenarbeitete. Darüber hinaus hatte sie Gelegenheit, in berühmten Konzertsälen wie der Carnegie Hall (New York), der Bargemusic in New York und in der Jordan Hall in Boston aufzutreten.

Als Orchestermusikerin wurde Olga Polonsky u. a. vom London Philharmonic Orchestra als Stimmführerin eingeladen und spielte als ständige Aushilfe im Boston Symphony Orchestra. Zusätzlich unternimmt sie regelmäßig ausgedehnte Konzerttourneen mit dem UBS Verbier Festival Orchestra unter der Leitung von James Levine und anderen bedeutenden Dirigenten. Außerdem ist sie Mitglied im von Maxim Vengerov geleiteten UBS Verbier Festival Chamber Orchestra, das momentan alle Violinenkonzerte von Mozart für EMI aufnimmt. Im Frühjahr 2007 feierte dieses Orchester die CD-Neuerscheinung mit einer Tournee durch Europa und Nordamerika. Es erfolgten unter anderem Auftritte in der Carnegie Hall, dem Musikverein in Wien sowie dem Amsterdamer Concertgebouw.

Seit Dezember 2005 ist Olga Polonsky Stimmführerin der ersten Geigen im Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin.



EVE WICKERT | Bratsche

Die Deutsch-Amerikanerin Eve Wickert, begann im Alter von 7 Jahren in den USA mit dem Violinespiel. Als Gymnasiastin wohnte sie in Berlin und studierte bei Ilan Gronich am Julius Stern Institut. Während des Universitätsstudiums ging sie allerdings anderen akademischen und künstlerischen Fächern nach, wie z. B. der Kunstgeschichte und den darstellende Künsten, dem moderner Tanz und der Soziologie. Erst mit 23 Jahren fand sie zur Musik zurück mit der Entdeckung der Bratsche.

Unterricht hatte sie bei Karen Tuttle and der Juilliard Schule in New York City, und dann bei Kim Kashkashian an der New England Conservatory in Boston. Kurz nach ihrem Abschluss wurde sie Solo-Bratschistin des City of Birmingham Symphony Orchestra in England.

Zur Zeit wohnhaft in Berlin, tritt Frau Wickert noch regelmäßig als Gast in verschiedenen europäischen Ensembles auf, wie dem Kammerakademie-Potsdam-Ensemble Oriol und dem Chamber Orchestra of Europe. Seit neuem ist sie Mitglied des Deutschen Symphonieorchesters Berlins.

Im Kammermusikalischen Bereich hat Frau Wickert mit Künstlern wie Anthony Marwood, Miriam Fried, Truls Mork, Christian Tetzlaff und Martin Lovett zusammen musiziert, beispielsweise im Rahmen der "Open Chamber Music Sessions at Prussia Cove" (UK), Yellow Barn und Ravinia Festivals (USA), und in der Serie "Centre Stage" in Birmingham, England. Zusammen mit den Berliner Philharmoniker Geigern Simone Bernardini und Christophe Horak und der Cellistin Ulrike Hofmann ist sie auch Mitglied des Quartetto "Le Musiche".



LESLIE RIVA-RUPPERT | Cello

Die Tochter eines Paukisten, stammt aus Bordeaux. Sie begeisterte sich zunächst nicht nur für das Cellospiel, sondern auch für Cembalo, Theater, Steptanz und Musical. Als Fünfzehnjährige entschied sie sich voll und ganz für das Violoncello und ging nach Paris, wo sie beim Gendron-Schüler Philippe Bar-



ry studierte. Nebenher schloss sie die Schule mit dem Abitur ab. Während eines Kurses in Baden-Baden erhielt sie den Rat von Georg Faust, ihr Studium bei Wolfgang Boettcher in Berlin fortzusetzen. Schon eine Woche später ging sie nach Berlin.

Neben ihrem Studium an der heutigen Universität der Künste Berlin sammelte Leslie Riva-Ruppert Orchestererfahrung als Praktikantin an der Deutschen Oper und als Stipendiatin der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker. Im Duo mit der Pianistin Isabel Gabbe war sie 1999 Preisträgerin beim Maria-Canals-Wettbewerb in Barcelona.

Auch wenn sie sich am Anfang ihrer Berliner Zeit etwas einsam fühlte, gefiel ihr doch das freundschaftliche und offene Miteinander der Studenten, das, anders als in Paris, weniger vom Konkurrenzdenken geprägt war.

Seit Februar 2003 ist Leslie Riva-Ruppert festes Mitglied der Cellogruppe des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. *„Ich mag diesen warmen Streicherklang. Von Anfang an fühlte ich mich wohl im DSO. Ich habe immer gerne Kammermusik gemacht und freue mich darauf, diese mit den vielen jungen Kolleginnen und Kollegen weiter zu pflegen.“*